

Arbeit im Stadtrat – Der Bauausschuss

Unter dem Titel: Arbeit im Stadtrat will die Borkumer SPD die Aufgaben der Fraktionsmitglieder und der einzelnen Ausschüsse vorstellen.

Als erstes soll der Bauausschuss vorgestellt werden. Im Bauausschuss wird die SPD durch die beiden Ratsmitglieder Karl-Heinz Beismann und Olaf Look vertreten. Beratend nimmt Garrelt Hänel für die SPD-Fraktion an den Sitzungen teil.

Die wichtigste Aufgabe des Bauausschusses ist die Bauleitplanung. Der bebaute Bereich der Insel ist in Bebauungspläne unterteilt. In diesen Bebauungsplänen wird festgelegt wie groß ein Gebäude gebaut werden darf und welche Nutzung erlaubt ist. Für die Festlegung der Größe der Gebäude gibt es die Grundflächenzahl und die Geschosßflächenzahl. Beträgt die Grundflächenzahl für ein Grundstück 0,6, so darf nur 60 % des Grundstückes bebaut werden. Beträgt die Geschosßflächenzahl 1, so darf nur ein Vollgeschoss gebaut werden.

Die Aufstellung oder die Änderung eines Bebauungsplanes ist ein komplizierter Vorgang. Er beginnt mit einem Aufstellungsbeschluss und endet mit einem Satzungsbeschluss. Dazwischen werden die Träger öffentlicher Belange, wie Post, EWE, Stadtwerke, NLWKN, Domäne usw. zu dem Vorhaben befragt. Desweiteren müssen natürlich auch die Bürger zu den neuen Vorschriften angehört werden. Über die Änderungswünsche muss dann wieder beraten werden.



Olaf Look



Garrelt Hänel



Karl-Heinz Beismann

Neben der Bauleitplanung kümmert sich der Bauausschuss auch um die baulichen Angelegenheiten der Stadt. Das betrifft auch das Aussehen von Gebäuden und Straßen.

Das wichtigste Ziel der Borkumer SPD, ist die Einschränkung des Baues weiterer Ferienwohnungen. Dazu hat die SPD nun angeregt, diese Problematik über Erhaltungssatzungen zu regeln. Dabei wird zum so genannten Milieuschutz ein bestimmter Anteil von dauerhaftes Wohnen und Ferienwohnungen festgelegt.

Außerdem hat die SPD-Fraktion verschiedene Vorschläge für den Neubau des städt. Bauhofes ausgearbeitet.

Es handelt sich somit um einen sehr anspruchsvollen Ausschuss, weil der Bauausschuss die Entscheidungen für den Stadtrat vorbereitet, die dann die Bebauung für die Zukunft regeln.

*** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratsspl

*** Der von der SPD-Fraktion gewünschte Mittagstisch für die Grundschule konnte zusammen mit dem Seniorenhaus „In´t Skuul“ umgesetzt werden *** Die SPD hat dem städtischen Haushalt 2012 zugestimmt *** Die SPD-Fraktion hat sich für den neuen Standort des Feuerwehrgerätehauses in der Ankerstraße ausgesprochen *** Die SPD-Fraktion ist für die Reinigung der Borkumer Straßen mit einer Reinigungsmaschine *** Die SPD-Fraktion hat beantragt, dass auch Nicht-Ratsmitglieder in der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe berufen werden können *** Die SPD-Fraktion wünscht einen Kinderspielplatz in nördlichen Bereich der Insel ***

Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplitter *** Ratssplie

Zusammenarbeit im Stadtrat

Im letzten Wahlkampf wurde deutlich, dass es den Bürgern wichtig ist, dass die Parteien im Stadtrat zusammenarbeiten und Borkum somit geschlossener nach außen vertreten.

Nach Meinung der Borkumer SPD gehört dazu nicht nur, dass Anträge der jeweiligen Fraktion sofort an die anderen verteilt werden sollen, damit sich die anderen Fraktionen sich früh damit beschäftigen können. Deswegen haben die Borkumer Genossen beim letzten Besuch des Europaabgeordneten Matthias

Groote auch alle anderen im Rat vertretenden Parteien zum dem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister Georg Lübben eingeladen.

Beim Gespräch im Cafe des Gezeitenlandes hatten auch die Vertreter der anderen Parteien Gelegenheit den Europapolitiker kennenzulernen.

Die Vertreter des SPD-Ortsvereins Vorstandes hoffen, dass dieses Verhalten Schule macht und auch die anderen Parteien so handeln.

Bürgermeister Georg Lübben, Dr. Monika Harms (CDU), SPD-Fraktionssprecher Markus Stanggassinger, Wirtin Renate Lucas, Europaabgeordneter Matthias Groote, Dominique Plewe (Grüne), SPD-Ortsvereinsvorsitzender Jürgen Müller und der stellv. SPD-Ortsvereinsvorsitzender Jörg Kaja



Niedersachsen vor dem Wechsel

Die Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013 entwickelt sich zu einer spannenden und vor allem wichtigen Landtagswahl, denn sie ist die letzte Landtagswahl vor der Bundestagswahl im September 2013. Die Landtagswahl in Niedersachsen wird dadurch zur Richtungswahl in Deutschland.

Die SPD in Niedersachsen bereitet sich sehr konzentriert auf den anstehenden Wahlkampf vor und unser Spitzenkandidat Stephan Weil bereist zur Zeit das Land unter dem Motto "Unterwegs für den Wechsel". Stephan Weil lernt Land und Leute kennen und gewinnt durch die richtige Themensetzung immer stärker an Zuspruch. Der Wechsel in Niedersachsen ist spürbar. Auch die neueste NDR-Umfrage bestätigt, Schwarz/Gelb hat keine Mehrheit mehr und die Menschen in Niedersachsen wollen eine neue Landesregierung unter dem Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Nun wissen wir zu genau, das Umfragewerte noch keine Wahlergebnisse sind und wir bis zur Landtagswahl noch ein gutes Stück harte Arbeit vor uns haben. Aber Stephan Weil und die Niedersachsen-SPD sind fest entschlossen, diesen "Kampf" anzunehmen und bis zum Schluss um jede Stimme zu werben.

Unser personelles Angebot steht und mit der richtigen Themensetzung werden wir die Menschen in unserem Land überzeugen. Wir werden die Sorgen und Ängste der Menschen, ihre ganz persönliche Lebenswirklichkeit wieder in den Mittelpunkt unserer Politik stellen und wir werden in einem sehr offenen und breit angelegten Dialog die Bürgerinnen und Bürger und die interessierte Fachwelt zu diesem Dialog herzlich einladen.

Ganz bewusst legen wir kein endgültiges Regierungsprogramm vor, sondern stellen in Dialogpapieren unsere Überlegungen und Ideen zu einzelnen Themenfeldern vor.

Die Dialog-Papiere stehen auch auf der Internetseite (www.spdnds.de) zur Verfügung, so dass wir uns auch über ihre Anmerkungen, Positionen, Lob und Kritik sehr freuen.



Johanne Modder

Niedersachsen steht beim Krippenausbau im Bundesvergleich an vorletzter Stelle, in der Bildungspolitik gibt es eine klare Benachteiligung der Integrierten Gesamtschulen, die Studiengebühren entwickeln sich immer mehr zum Standortnachteil, weil nur noch Bayern und Niedersachsen daran festhalten. Wenn wir weiter Studierende an andere Bundesländer verlieren, verspielen wir die Zukunft unseres Landes.

Den Demographischen Wandel hat diese Landesregierung im wahrsten Sinne des Wortes "verpennt" und legt nach nunmehr 7 Jahren ein Papier vor, dass das Papier nicht wert ist auf dem es geschrieben steht. Nicht nur bei diesem Thema lässt die CDU/FDP Landesregierung unsere Kommunen im Stich. In der Gesundheitspolitik bleibt diese Landesregierung insbesondere im Bereich der ärztliche Versorgung im ländlichen Raum und im Bereich der Pflegeversorgung ohne Ideen. Diesen Stillstand kann sich unser Land nicht leisten und deshalb ist es Zeit für einen Regierungswechsel.

Wir werden die Menschen und ihre Sorgen und Ängste wieder stärker in den Mittelpunkt unserer Politik stellen und wollen auch die Kommunen, unsere Landkreise, Städte und Gemeinden, stärken und so Niedersachsen wieder fit machen für die Zukunft.

SPD-Insel-Info

Herausgegeben vom SPD-Ortsverein Borkum
An alle Haushaltungen – Juli 2012



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

überall auf unserer Insel wehen bunte Fahnen im Wind, der Sommer regiert, die Lokomotive läuft. Das ist gut so und, mit dem ehrenamtlichen Engagement vieler aktiver HelferInnen wird auf Borkum allerhand angeschoben.

„Inselleben ist schön – wenn man gesund ist“. Dieser SPD-Slogan war Ausdruck der Sorge um die Zukunft des Inselkrankenhauses. Nun sind erste Baumaßnahmen am Gelände fertig und der Beginn des Krankenhausneubaus wird aller Voraussicht nach im Herbst begonnen. Das Thema Bauen bewegt uns alle, es ist einerseits ein Fortschritt und andererseits ein Eingriff in Altbewährtes. In der Westerstraße zeigt sich, wie schwierig die Erneuerung sein kann, wenn unbekannte Faktoren einen geplanten Bau dermaßen beeinflussen, dass der Zeitplan aus den Fugen gerät. Das Projekt Dorferneuerung ist richtig, doch es führt in der ersten Maßnahme zu einer extremen Belastung. Auch an der Promenade kam es zu erheblichen Schwierigkeiten, doch heute ist der erste Bauabschnitt fertig gestellt und wir können stolz auf eine prächtige Wandelbahn blicken. Der Borkumer sagt: „Mutt erst mall warden, bevör dat moij ward“. Das Bauen viel Geld kostet, weiß jeder. Parteiübergreifend haben sich die gewählten Stadtvertreter auch für den Neubau des Feuerwehrhauses entschieden. Diese mutige Entscheidung ist richtungweisend für Borkum, und wir hoffen, dass mit dem geplanten Bau zügig begonnen wird. Die städtebauliche Entwicklung gibt aber auch Anlass zur Sorge, denn mit dem nach wie vor ungezügeltten Neubau von Ferienwohnungen stellt sich unsere Insel dem Ausverkauf. Wohnraum brauchen wir, aber er muss bezahlbar sein.

Im letzten Baurechtsseminar der SPD haben wir uns mit Erhaltungssatzungen und dem Thema Wohnbaugenossenschaft beschäftigt. Wenn damit der Bau von noch mehr Ferienwohnungen verhindert werden kann, so werden wir uns dafür einsetzen.

In diesem Sinne eine gute Saison wünscht

Ihr
Jürgen Müller

Inhalt:

Begrüßung	1
Die Arbeit im Stadtrat – Der Bauausschuss	2
Ratssplitter	3
Die Zusammenarbeit im Stadtrat	3
Johanne Modder zur Landtagswahl 2013	4